

### **35. Jahresbericht des Zwingli-Vereins über das Jahr 1931.**

Ende März 1931 starb im hohen Alter von 87 Jahren Prof. Dr. G. Meyer von Knonau, seit 1899 Präsident und seit 1922 Ehrenpräsident des Zwinglivereins, der letzte männliche Nachkomme von Zwinglis Stiefsohn Gerold Meyer von Knonau. Mit seinem Namen ist das Werden und Wachsen des Zwinglivereins aufs engste verknüpft. Der Verein verliert an ihm einen Förderer, dessen Spuren unverwischbar sein werden. Er hat dem Zwingliverein ein nach dem Ableben der Witwe auszurichtendes Legat bestimmt, und von ihm stammt auch die Schenkung der Sammlung von Druckschriften und andern Gegenständen, die einst seine Großmutter anlässlich des Reformations-Jubiläums von 1819 angelegt hatte (vgl. Zwingliana I, p. 129 ff.).

Das Jahr 1931 stand für den Zwingliverein im Zeichen des Gedenktages von Kappel. Der Vorstand setzte sich frühzeitig mit dem Kirchenrat des Kantons Zürich in Verbindung und war bei den Vorbereitungen der Feiern vertreten durch den Präsidenten und die Herren D. O. Farner und Dr. L. v. Muralt. Die Feier bestand in einem Samstagabendakt, einem Sonntagvormittags-Gottesdienst und einer eindrucksvollen Feier Sonntag nachmittags auf dem Schlachtfeld von Kappel, wo zwischen der Begrüßung durch Kirchenrat Hauri und der kirchlichen Ansprache durch Kirchenrat Baumann durch den Präsidenten des Zwinglivereins die historische Würdigung des Tages von Kappel erfolgte. Der Zwingliverein legte einen Kranz am Denkstein nieder.

Als Gäste des Kirchenrates waren außer den beiden kommitierten Herren Farner und v. Muralt der Präsident, der Quästor und die Aktuarin zu den verschiedenen Veranstaltungen geladen. Den Mitgliedern des Zwinglivereins wurde die Teilnahme an der Feier erleichtert, indem der Vorstand für Fahrgelegenheit von Zürich zum Schlachtfeld und zurück sorgte. Über den Verlauf der Feier berichtet ausführlich das Neujahrsblatt der Hülfs-gesellschaft Zürich auf 1932.

Als literarische Erinnerung an den Tag von Kappel gab der Zwingliverein die Zwingliana 1931 als starkes Doppelheft heraus. Inhaltlich ganz Zwingli gewidmet, umfaßt es die fünf Vorträge, welche auf Veranlassung der Pestalozzigesellschaft Zürich im Laufe des Winters 1930/31 an Samstagabendfeiern in zürcherischen Kirchen und im Januar 1931 an der Pestalozzifeier in der Kirche zu St. Peter gehalten worden

waren, und zwar von Oskar Farner: Huldrych Zwingli als Persönlichkeit, Walther Köhler: Zwinglis Glaubensbekenntnis, Fritz Blanke: Zwinglis Beitrag zur reformatorischen Botschaft, Leonhard v. Muralt: Zwingli als Sozialpolitiker, und Hermann Escher: Zwingli als Staatsmann. Die Schrift ist separat im Buchhandel erschienen. Der Kirchenrat überreichte sie bei Anlaß der Feier seinen Gästen als Andenken.

Bei Anlaß der Vorbereitung der großen Kappelerfeier wurde angeregt, in der Rüteliweid bei Ebertswil eine kleine Anlage zur Erinnerung an die Kappeler Milchsuppe von 1529 zu erstellen. Sie wurde durch Beiträge der Antiquarischen Gesellschaft Zürich und des Fünfförtischen historischen Vereins ermöglicht und von der Zürcher kantonalen Baudirektion durchgeführt, welche auch die Pflege für die Zukunft übernommen hat. Bei der Einweihung am 3. Oktober hielt der Erstunterzeichnete die diesseitige Ansprache.

Der Vorstand des Zwinglivereins ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, im Jahre von Kappel eine systematische Mitgliederwerbung für den Verein zu veranstalten. Sie war von erfreulichem Erfolg begleitet, indem 126 neue Mitglieder gewonnen wurden. Die Zahl der Mitglieder beträgt nun 436.

Zwingliausgabe. Die Zwingliausgabe wurde im Berichtsjahr wie üblich gefördert; es konnten diesmal nur eine Doppel- und eine einfache Lieferung zur Ausgabe gelangen. Die Lieferung 88/89 führt die Werke Zwinglis bis zur *Amica exegesis*, die 90. die Briefe Zwinglis bis Ende November 1530. Für die Bearbeitung des Namen-, Sach- und Zitaten-Registers sind Richtlinien aufgestellt worden.

Die seit dem Vorjahr noch verschärfte Wirtschaftskrise wirkt sich auch auf die Zwingliausgabe aus. Der Vorstand konnte sich den Vorstellungen des Verlegers nicht verschließen und stimmte dessen Vorschlag zu, den Preis der Zwingliausgabe per Lieferung von M. 7.50 auf M. 9.— zu erhöhen. Der Verlag verbindet mit dieser Preiserhöhung eine Propaganda für das ganze Werk auch im fremdsprachigen Ausland und räumt gleichzeitig den Beziehern der sämtlichen bisher erschienenen Lieferungen Vergünstigungen ein.

Vom Kirchenrat des Kantons Zürich ist auf ein Gesuch des Vorstandes neuerdings bis auf weiteres ein Subvention von Fr. 500.— jährlich an die Zwingliausgabe zugesagt worden. Ferner sind neben einer Gabe eines nicht zu nennenden Spenders zwei Spezialgaben für die Zwingliausgabe eingegangen, von der Gattin unseres frühern

Quästors Dr. W. C. Escher und zum Andenken an Frau Wunderly-Hitz. Für alle diese hochwillkommenen Zuwendungen sei der wärmste Dank auch an dieser Stelle ausgesprochen.

Bullingerbriefwechsel: Herr Dr. T. Schieß konnte zu seinem Bedauern im Berichtsjahr die Arbeit am Bullingerbriefwechsel nur ganz wenig fördern, so daß die Statistik darüber kein neues Bild ergibt. Er hofft, dafür im laufenden Jahr einen um so größern Beitrag liefern zu können.

Publikationen: Über die Zwingliana ist eingangs das Nötige berichtet worden (Festheft).

Für die Quellen und Abhandlungen zur schweizerischen Reformationsgeschichte sind zwei neue Bände in Aussicht genommen, und zwar: „Das Geistproblem bei Zwingli“ von Pfr. D. Abel Ed. Burckhardt in Wytikon (Bd. VI) und „Das Zürcher Ehegericht zur Zeit Zwinglis, und seine Auswirkungen“ von unserem Ehrenmitglied Professor D. Dr. Walther Köhler (Bd. VII). Der Zwingliverein leistet an den letzteren einen Druckbeitrag, der ihm jedoch von einem Gönner zur Verfügung gestellt wurde. Es war dies der einzige Weg, um die Drucklegung des für die Zürcher Reformationsgeschichte überaus wichtigen Werkes zu sichern. Dem gütigen Geber sei auch hier nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Mitteilungen: Dem Zwinglimuseum ist von der Gattin des frühern Quästors, Frau E. Escher-Abegg, ein Zwingliautograph: „Zwinglis Antwort auf eine Einwendung des Pfarrers von Appenzell an der Berner Disputation“ als Geschenk überwiesen worden, was hiemit ebenfalls aufs beste verdankt sei.

Rechnungen. Die von unserem Quästor, Herrn Dr. Hans Escher, abgelegten Rechnungen weisen folgende Zahlen auf:

### 35. Hauptrechnung.

#### Einnahmen

|                                           |             |               |
|-------------------------------------------|-------------|---------------|
| Saldo der letzten Rechnung . . . . .      |             | Fr. 80,381.92 |
| Jahresbeiträge . . . . .                  |             | Fr. 3,292.93  |
| Geschenke und außerordentliche Beiträge:  |             |               |
| Von Ungenannt für die Zwingli-Ausgabe . . | Fr. 5,000.— |               |
| Zum Andenken an Dr. W. C. Escher . . . .  | „ 1,000.—   |               |
| Zum Andenken an Frau Dr. Wunderly-Hitz .  | „ 500.—     |               |
| Vom Kirchenrat des Kantons Zürich für die |             |               |
| Zwingli-Ausgabe . . . . .                 | „ 500.—     |               |
| Von der Kirchenpflege Männedorf . . . . . | „ 50.—      |               |
| Von Verschiedenen . . . . .               | „ 140.—     |               |
|                                           | Übertrag    | „ 7,190.—     |
|                                           |             | Fr. 10,482.93 |

|                                                                                                                                  |          |                      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------------------|
|                                                                                                                                  | Übertrag | Fr. 10,482.93        |
| Verkauf der Zwingliana . . . . .                                                                                                 | „        | 505.40               |
| Zinse . . . . .                                                                                                                  | „        | 3,441.96             |
| Kursgewinne . . . . .                                                                                                            | „        | 123.—                |
| Andere Einnahmen (Verkauf von andern Druckschriften, Auto-<br>plätzen nach Kappel usf., z. T. erst in Rechnung 1932 erscheinend) | „        | 280.65               |
| <b>Total der Einnahmen</b>                                                                                                       |          | <b>Fr. 14,833.94</b> |

#### Ausgaben

|                                                                                                |                     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| Zwingliana . . . . .                                                                           | Fr. 2,177.50        |
| Andere Druckauslagen (Mitgliederlisten und Mitgliederwerbung,<br>Kappelerfeier usf.) . . . . . | „ 732.15            |
| Honorare für Zwingli-Ausgabe . . . . .                                                         | „ 3,750.—           |
| Sonstiges für die Zwingli-Ausgabe . . . . .                                                    | „ 136.20            |
| Verschiedenes (Stich Zwinglistein, Autofahrt nach Kappel,<br>Kränze, Porti usw.) . . . . .     | „ 589.15            |
| Bankspesen . . . . .                                                                           | „ 229.04            |
| Kursverluste . . . . .                                                                         | „ 2,352.75          |
| <b>Total der Ausgaben</b>                                                                      | <b>Fr. 9,966.79</b> |

#### Rechnungsabschluß

|                              |                        |
|------------------------------|------------------------|
| Vermögen Ende 1930 . . . . . | Fr. 80,381.92          |
| Einnahmen . . . . .          | „ 14,833.94            |
|                              | Fr. 95,215.86          |
| Ausgaben . . . . .           | „ 9,966.79             |
| Vermögen Ende 1931 . . . . . | Fr. 85,249.07 *)       |
| <b>Vorschlag</b>             | <b>Fr. 4,867.15 *)</b> |

### 23. Rechnung des Bullinger-Denkmal-Fonds.

#### Einnahmen

|                                  |                      |
|----------------------------------|----------------------|
| Saldo letzter Rechnung . . . . . | Fr. 13,705.85        |
| Zinse . . . . .                  | Fr. 515.70           |
| Kursgewinne . . . . .            | „ 12.50              |
| <b>Total der Einnahmen</b>       | <b>Fr. 14,234.05</b> |

#### Ausgaben

|                           |                     |
|---------------------------|---------------------|
| Bankspesen . . . . .      | Fr. 11.80           |
| Kursverluste . . . . .    | „ 20.25             |
| <b>Vermögen Ende 1931</b> | <b>Fr. 14,202.—</b> |

#### Rechnungsabschluß

|                              |                   |
|------------------------------|-------------------|
| Vermögen Ende 1930 . . . . . | Fr. 13,705.85     |
| „ „ 1931 . . . . .           | „ 14,202.—        |
| <b>Vorschlag</b>             | <b>Fr. 496.15</b> |

\*) In Anbetracht der Schuld des Fonds für die Bearbeitung des Bullinger-Briefwechsels im Betrag von Fr. 2686.10 vermindert sich das Vermögen der Hauptrechnung auf Fr. 82562.97 und der Vorschlag auf Fr. 2181.05.

**19. Rechnung des Fonds zur Bearbeitung des Bullingerschen Briefwechsels.**

|                                                            |                     |
|------------------------------------------------------------|---------------------|
| Saldo letzter Rechnung: Schuld an den Zwingli-Verein . . . | Fr. 2,910.60        |
| Ausgaben                                                   |                     |
| Gebühren . . . . .                                         | Fr. —.50            |
|                                                            | <u>Fr. 2,911.10</u> |
| Einnahmen                                                  |                     |
| Jahresbeiträge . . . . .                                   | Fr. 225.—           |
|                                                            | <u>Fr. 225.—</u>    |
| Rechnungsabschluß                                          |                     |
| Schuld an den Zwingli-Verein . . . . .                     | <u>Fr. 2,686.10</u> |

**17. Rechnung des Fonds für Drucklegung des Bullingerschen Briefwechsels.**

|                                  |                             |
|----------------------------------|-----------------------------|
| Saldo letzter Rechnung . . . . . | Fr. 2,746.65                |
| Einnahmen                        |                             |
| Zinse . . . . .                  | Fr. 78.85                   |
| Kursgewinne . . . . .            | „ 27.—                      |
|                                  | <u>Fr. 105.85</u>           |
|                                  | <u>Fr. 2,852.50</u>         |
| Ausgaben                         |                             |
| Spesen . . . . .                 | Fr. 2.20                    |
|                                  | <u>Fr. 2.20</u>             |
| Rechnungsabschluß                |                             |
| Vermögen Ende 1931 . . . . .     | <u>Fr. 2,850.30</u>         |
|                                  | <u>Vorschlag Fr. 103.65</u> |

Zürich, den 8. März 1932.

Der Präsident: Hermann Escher.

Die Aktuarin: Helen Wild.